



Bauernhof Hagedorn an der Hagedornstraße um 1920

Juli 1992

<i>Montag</i>		<i>6</i>	<i>13</i>	<i>20</i>	<i>27</i>
<i>Dienstag</i>		<i>7</i>	<i>14</i>	<i>21</i>	<i>28</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>1</i>	<i>8</i>	<i>15</i>	<i>22</i>	<i>29</i>
<i>Donnerstag</i>	<i>2</i>	<i>9</i>	<i>16</i>	<i>23</i>	<i>30</i>
<i>Freitag</i>	<i>3</i>	<i>10</i>	<i>17</i>	<i>24</i>	<i>31</i>
<i>Samstag</i>	<i>4</i>	<i>11</i>	<i>18</i>	<i>25</i>	
<i>Sonntag</i>	<i>5</i>	<i>12</i>	<i>19</i>	<i>26</i>	

Schulentwicklung auf der Schwarzen Heide

Roßbachschule, evangelische Volksschule auf der Schwarzen Heide zu Sterkrade.

Hagedornschule, katholische Volksschule auf der Schwarzen Heide zu Sterkrade.

Weierschule, katholische Volksschule auf der Weierheide zu Sterkrade.

Herderschule, Schule für Lernbehinderte auf der Schwarzen Heide.

- 1847 Bis November besuchten die evangelischen Kinder die hiesige Volksschule in Sterkrade.
1. November 1847 Gründung der evangelischen Steinbrinkschule mit Unterstützung des "Gustav-Adolf-Vereins" für die Kinder in Sterkrade, Osterfeld, Bottrop und Oberhausen bis zum Bahnhof.
- 1892 1. August Beschluß des Sterkrader Gemeinderates zum Bau einer weiteren evangelischen Schule in Sterkrade. Durch Landkauf an der Roßbachstraße vom Bauer Lindgen aus Biefang kam es zum Namen Roßbachschule.
- 1893 Bau der Lehrerwohnung.
- 1894 Baubeginn des Schulgebäudes.
- 1894 1. Oktober, erster Schulunterricht an der Roßbachschule.
- 1895 Bisher gab es in Sterkrade zwei katholische Schulen.
- 1895 Bau einer dritten katholischen Schule in Sterkrade mit vier Schulsälen. Durch Landaufkauf an der Hagedornstraße vom Bauern Hagedorn kam es zum Namen Hagedornschule.
- 1896 13. April Einweihung der Hagedornschule durch Pfarrer Kranenburg.
- 1898 Verlagerung einer Klasse schon wegen Überfüllung zur evangelischen Roßbachschule.
- 1899 Bau eines weiteren Schultraktes mit vier Schulsälen. Die vorläufig unbenutzten unteren Räume dienten der Kinderverwahrschule unter der Aufsicht der Schwestern von der "Göttlichen Vorsehung" aus dem Marienhaus in Sterkrade.
- 1909 11 Klassen an der Hagedornschule. Eine zweite Schule wurde dringend nötig (Weierschule).
- 190 Aufkauf eines Grundstückes von den Geschwistern Wewel von der Egelsfurthstr. für die Weierschule.
- 1910 Baubeginn des dreistöckigen Schulgebäudes der Weierschule.
- 1910 Oktober Einweihung der Weierschule mit drei Klassen der Hagedornschule.
- 1912 2. März. Eigenständigkeitsanerkennung der Weierschule.
- 1920 Wegen Überfüllung, Auslagerung von vier Schulklassen in eine von der belgischen Besatzung benutzten Barackenräume an der oberen Leuthenstraße, hinter dem Abwasserkanal.
- 1929 Schulbauerweiterung der Weierschule.
- 1939 Fertigstellung des Erweiterungsbaues der Roßbachschule. 1939 Zusammenlegung der katholischen und evangelischen Schulen zur deutschen Einheitsschule. Roßbachschule und Hagedornschule werden nach Straßenaufteilung zu Roßbach I und Roßbach II zusammengelegt.
- 1940 Teilweise Zustellung der Klassenräume durch Möbel ausgebombter Familien und Erstaufnahme für ausgebombte oder von Blindgängern bedrohten Familien.
- 1943 Juli, Auf Anordnung des Reichsverteidigungskommissars Schließung der Schulen für die weitere Kriegsdauer. Die Schulkinder werden evakuiert in weniger kriegsbedrohte Gebiete (KLV = Kinderlandverschickung)
- 1945 Wiederaufnahme des Schulunterrichtes an den Schulen Roßbach I und Roßbach II. Bis 1948 war der jeweilige Schulleiter an Roßbach I auch stellvertretender Leiter an Roßbach II.
- 1946 Durch Abstimmung gibt es wieder zwei Konfessionsschulen auf der Schwarzen Heide, die Roßbachschule und Hagedornschule.
- 1951 Gründung der Herderschule am 5. April als Buschhausener Sonderschule für hilfesbedürftige Kinder der Hagedorn-, Roßbach-, Weier-, Hegel-, Fichte-, Königs- und Biefangschule.
- 1953 Umsiedlung der Sonderschule in zwei Räume der Hagedornschule.
- 1954 Dritter Klassenraum an der Hagedornschule.
- 1958 Auflösung der Hagedornschule.
- 1958 Zusammenlegung der Hagedorn- und Weierschule zur Hauptschule Weierheide.
- 1959 Dezember, Fertigstellung der Zusatzklassenräume an der Roßbachstraße.
- 1968 August, bedingt durch die Schulreform entstand eine neue Schule, die katholische Bekenntnisgrundschule Schwarze Heide. Weiterhin bestand die evangelische Grundschule Roßbachschule.
- 1968 August, Übernahme der Roßbachschüler ab 5. Schuljahr zur Hauptschule Weierheide.
- 1968 November, Schulerweiterungsbau mit sechs Klassenräumen bezugsfertig.
- 1972 September, Inbetriebnahme des Erweiterungsbaues an der Nordseite der Herderschule und gleichzeitig Renovierung des Altbaues.
- 1973 1. August, Abstimmung der Eltern von Schülern zur Errichtung einer Gemeinschaftsgrundschule im Schulbezirk Schwarze Heide. Name: Städtische Gemeinschaftsgrundschule Schwarze Heide.
- 1976 Altbau trakt zur Benutzung freigegeben.
- 1979 Herderschule wird offizielle Ausbildungsschule.
- 1986 Zusammenschluß der Hauptschulen Weierheide und Buschhausen und damit Auflösung der Weierschule.
- 1988 Volkshochschule der Stadt Oberhausen - Weiterbildungszentrum Sterkrade.